

## **Dr. Felicitas Gottschalk 30. Dezember 1943 bis 3. September 2023**

Dr. Felicitas Gottschalk verstarb Anfang September 2023 mit 79 Jahren. Sie lebte mit ihrem Ehemann Dietrich Diederichs-Gottschalk am Padingbütteler Altendeich, veröffentlichte einige Bücher und wurde in Wremen durch ihre Mitarbeit im Arbeitskreis um die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen im Tjede-Peckes-Jahr 2017 näher bekannt. Früher war sie Lehrerin und Erwachsenenpädagogin, Bildung war ihr stets ein großes Anliegen. Nach der Familienzeit wurde sie mit 40 Jahren wieder zur Studentin und promovierte sogar. Sie schrieb mehrere Bücher und bringt darin den Leserinnen und Lesern die Biografien von Personen der Geschichte in Romanform näher. Das Leben der Wurster Fahnenjungfrau Tjede Peckes schildert sie romanhaft in dem 2009 erschienenen Buch „Das grüne Leuchten des Himmels“. Das Buch „Am Meer, am wüsten, nächtlichen Meer“, das 2011 erschien, berichtet von der Weihnachtsflut, die 1717 die Nordseeküste heimsuchte, und vom Deichgräfe Eide Siade Johans. „Hin nach Texas! Hin nach Texas!“ schrieb sie 2012 und es handelt von der Spurensuche, die aus einem kleinen Dorf an der Unterweser mitten in die Deutsch-amerikanische Geschichte führt. Im dem 2017 erschienenen Buch „Deutschenkind“ schildert sie das Schicksal von Kindern deutscher Soldaten und Norwegerinnen. Über den Orgelbauer Arp Schnitger schreibt sie 2019 in „Mein Odem Gott stets preist“.



Felicitas Gottschalk bei der Lesung ihres Romans über Tjede Peckes in der Padingbütteler Kirche 2017

Foto: Renate Grützner

Sie lebte zunächst in Sandstedt, wo ihr Ehemann Pastor war. Sie engagierte sich jahrzehntelang im dortigen Kirchenkreis und in der Gremienarbeit der Landeskirche Hannover und hat sich um die Lektorinnen- und Lektorenarbeit und die Prädikantinnen- und Prädikantenarbeit sehr verdient gemacht. Zuletzt war sie 25 Jahre in Padingbüttel am Altendeich zu Hause, womöglich auf der Wurt, auf der auch der berühmte Deichgräfe gelebt hat. Sie ist mit viel Schaffensfreude und Optimismus in den Ruhestand gegangen, wobei das selbstgewählte Landleben ihr nie ein Hindernis war. „Man müsse sich im Alter einen Freundes- und Bekanntenkreis erhalten und weiterhin Interesse am Leben zeigen.“ Das ist ihr wohl auch auch gelungen.

Text: Renate Grützner